

Freiberger Anzeiger

2002

und Tagesblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg, Sayda u. Brand.

N^o 263.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 U.
Zuferate werden bis Nachm. 3 Uhr
für die nächste Nr. angenommen.

Sonnabend, den 11. November

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Zuferate
werden die gespaltene Zeile oder deren
Raum mit 5 Pf. berechnet.

1865.

Tagesgeschichte.

In Köln begannen am 7. Novbr. die Stadtverordneten-Wahlen unter lebhafter Aufregung. Die Stadt wird mit Flugblättern förmlich übersüttet und es leisten hierin namentlich die Ultramontanen Unglaubliches. In einem ihrer Flugblätter erklären sie: Gewissensfreiheit fordern die Gegner (die Liberalen). „Bürger Köln! Wißt Ihr, was dies Wort bedeutet? Es bedeutet die Freiheit, zu glauben, was man will! Es bedeutet auch die Freiheit des Unglaubens, des Wuchers und des Diebstahls! Gewissensfreiheit heißt: Niemandem anders als der Polizei und sich selber verantwortlich sein für das, was man zu thun für gut befindet. Gewissensfreiheit verlangt der Brandstifter, der eine Stadt angezündet hat; Gewissensfreiheit verlangt der Räuber, um nach vollbrachtem Morde ruhig schlafen zu können; Gewissensfreiheit verlangen alle die Glenden, die ihren Nebenmenschen betrogen, ihr Vermögen verprast, Frau und Kinder unglücklich gemacht und sich zum Abscham der Menschheit erniedrigt haben!“ — Daß die Herren Jesuiten am Rhein ihr Publikum zu nehmen verstehen, beweist der Umstand, daß nach den vorliegenden Berichten bis um 5 Uhr Nachmittags am 7. Novbr. — bei den Wahlen der dritten Abtheilung — die ultramontanen Candidaten mit circa 120 Stimmen im Vortheil waren. — Braucht Euch gar nicht zu ärgern, Ihr Herren Radicalen! Warum seid Ihr so faul, warum rührt Ihr Euch nicht ebenso wie die Jesuiten? Warum thut Ihr Euch nicht zusammen gegen den Feind, der nur darum so mächtig ist, weil er in geschlossener Phalanx kämpft? So lange Ihr nicht rühiger werdet, so lange Euch die Einheit mangelt, wird der Jesuitenorden mächtig bleiben, werden Euch die Feudalen, die Ultramontanen, die Reactionären bei den Ohren zauseln: Ihr seid wie der Postillon, der erst einer gehörigen Tracht Prügel bedurfte, um warm zu werden und sich gegen die Räuber zu wehren.

Solltein, 7. November. Die Berliner „National-Zeitung“ constatirt in dem Vortitel ihrer Nr. 519, die „Kreuzzeitung“ und der „Nationalverein“ überschrieben, die Gemeinsamkeit ihrer Ideen mit der „Kreuzzeitung“ und dem frühern Redacteur derselben, Justizrath Wagener, und feiert den Bund schöner Seelen, der zur Vernichtung unserer Landesrechte geschlossen worden ist. Das Einvernehmen reicht aber viel weiter und gipfelt in dem Satz: „die deutschen Kleinstaaten sind unberechtigte, unwahre Selbstständigkeiten, indem sie souverän sein wollen, ohne sämtliche Staatspflichten wirklich erfüllen zu können. Sie vermögen sich nicht mit eigenen Mitteln zu verteidigen, bringen es zu keiner Bedeutung im Rathe der europäischen Völker, und können auch auf vielen Gebieten der innern Politik kein staatlich abgeschlossenes Leben führen“ — ergo müssen sie unter preussische Hoheit gestellt werden. — Was daran wahr ist, wurde bereits im Jahre 1815 in Berücksichtigung gezogen und eben deshalb der Deutsche Bund geschlossen, sowie durch Verträge über Zollwesen, Posten, Telegraphen, Handelsgesetzgebung u. ergänzt, um Dasjenige, was dem einzelnen Staate nicht gelingt, durch die Gesamtheit derselben zu bewirken. Dieser Zweck war insofern völlig erreicht, als das deutsche Staatsgebäude seit seiner Herstellung im Jahre 1815 bis zum heutigen Tage von außen nicht erschüttert wurde, während beide deutsche Großmächte ihrer selbstständigen Politik als Großmächte mehr oder minder große Opfer — Preußen Neuenburg, Oesterreich die Lombardei — bringen mußten. Die föderale Basis des Deutschen Bundes hat sich also bewährt. Wenn aber dessen Verfassungsformen ungenügend erscheinen, so wollen wir nicht als Gegengewicht geltend machen, daß dasselbe auch in Preußen und Oesterreich empfunden wird, aber wir möchten wohl fragen: Wer daran Schuld trägt, daß noch keine

durchgreifende Verbesserung der Bundesacte zu Stande gekommen ist? Wer hat das Werk der Dresdner Conferenzen zu Fall gebracht? Wer sich damals gegen eine Volksvertretung erklärt? Wer hat das Werk des Frankfurter Fürstencongresses vereitelt? — Deutschland bedarf keiner Militärgewalt, deren notwendige caesarische Folge bald auf allen Punkten des constitutionellen Lebens sich geltend machen und Denen gründlich, wenn auch zu spät, den Mund stopfen würden, die jetzt für die Hingabe der Militärbereitschaft aller mittlern und kleinern Bundesstaaten an Preußen schwärmen. Das deutsche Bundesgebiet war und ist vollkommen gesichert bei der bestehenden Bundesheeresorganisation. Deutschland wird leblich durch ehrgeizige Bestrebungen im Innern unterwühlt, worunter Eintracht, Frieden, Wohlfahrt und Kraft des Ganzen leiden und auswärtiger Einmischung der Zugang eröffnet wird. Der jetzt in preussischen Blättern oft gehörte Satz, daß Preußen als Großmacht den mindermächtigen deutschen Staaten Alles zumuthen dürfe, läßt sich höher potenziren! Es giebt noch Staaten, denen gegenüber Preußen in demselben Machtverhältnisse steht, wie die mittleren deutschen Staaten zu Preußen. Findet man es in Berlin nun wohl gerechtfertigt, wenn sich das Organ einer solchen Macht, wie der offizielle, von der russischen Regierung unterhaltene „Glos“ in folgender Weise äußert: „Rußland darf Preußen nicht übermäßige Ansprüche gestatten. Preußen besteht nur durch die Gnade Rußlands, und auch Oesterreich besteht beinahe nur durch seine Gnade. Preußen kann auf den Schutz Rußlands noch ferner hoffen, wenn es auch für die Zukunft unser friedlicher, stiller, ergebener Bundesgenosse bleibt, der nichts Ueberstüßiges fordert und das Bündniß mit uns nicht durch verschiedene Bestrebungen compromittirt, die durchsetzen es nicht die Kraft hat und die uns durchaus nutzlos, ja schädlich sind.“ — Es ist das eine Illustration der Fabel, in der jeder Vers mit dem Refrain schließt: „Du bist mein, denn ich bin groß, und Du bist klein.“ Befänden sich Oesterreich und Preußen in ungetrübtem Einvernehmen mit dem Bunde, so würden sie solche Worte nicht zu hören bekommen, denn keinem unserer Nachbarn könnte es einfallen, diesen mächtigen Gesamtkörper als einen bloßen Schützling zu behandeln. — Das Verhältniß Preußens zu Oesterreich endlich zeichnet die „Nat. Ztg.“ mit folgenden Worten: „Für den herzlichen Charakter der preussisch-oesterreichischen Allianz ist gewiß das naive Eingeständniß sehr bezeichnend, daß jeder der beiden Theile mit Sehnsucht auf den Augenblick wartet, der den andern in eine recht desparate Lage versetzen wird.“ — Nach einer solchen politischen Umschau ist es eine baare Lächerlichkeit, wenn das Berliner Blatt sich gegen die deutschen Staaten dennoch auf das hohe Pferd setzt und sie mit Falstaff'schen Großsprechereien tractirt. In den liberalen Parteien von Berlin und überhaupt von Preußen ist daher auch Zwietracht eingetreten; das System des Grafen Bismarck gewinnt mehr Boden in Preußen, als in Deutschland, und es läge vielleicht den „Fortsschrittsorganen“ in Berlin näher, sich um ihre eigene Zukunft zu kümmern, als den übrigen deutschen Staaten das Horoskop auf Unterjochung zu stellen.

In Aitorf in der Schweiz wurde der Schriftsteller Ryniker wegen einer mißliebigen Schrift zu 20 Fieben, durch Genfershand zu vollziehen, verurtheilt. Anfänglich glaubte alle Welt, daß das Urtheil in höherer Instanz nicht bestätigt werden würde. Dies ist nicht geschehen. Vielmehr hat Ryniker, zur Schmach seines Vaterlandes, die Fiebe richtig aufgezählt erhalten. — Jetzt hat in Bern eine Volksversammlung deshalb stattgefunden, welche von ca. 2500 Männern besucht war, viele Deputationen von Versammlungen, in der gleichen Angelegenheit in Basel, Aarau, Neuenburg, St. Gallen, Chur u. s. w. waren dazu gekommen. Folgende Beschlüsse

wurden gefaßt: 1. Die Versammlung erklärt das Strafverfahren im Canton Uri als unvereinbar mit den humanen und liberalen Ansichten des Schweizer-Volkes. 2. Sie brüdt dem Mitbürger Ryniker ihr tiefes Bedauern über die erlittene Schmach aus und giebt ihm im Namen des Schweizer-Volkes eine eclatante Ehrenerklärung. 3. Sie richtet eine Petition an die Bundesversammlung und stellt darin das Verlangen, daß in das revidirte Bundesvereinsgesetz folgende drei Artikel aufgenommen werden sollen: a) die Prügelstrafe ist in der ganzen Schweiz abgeschafft; b) Lotterien und Spielhöllen werden in der Schweiz nicht geduldet; c) wegen seiner religiösen Ueberzeugung und deren Verbreitung darf kein Bürger vor Gericht gezogen und bestraft werden. 4. Sie stellt an den Centralcomité des schweizerischen Schützenvereins das Verlangen, daß er das nächste eidgenössische Schützenfest nicht an Altorf in Uri verberge, bis von diesem Canton dem Ryniker gehörige Satisfaction erteilt worden sei. 5. Der Comité der heutigen Versammlung erhält den Auftrag, im Falle die eben tagende Bundesversammlung aufnehme, eine Agitation durch das ganze Land zu erregen, um durch 50,000 Stimmen den Antrag auf Abberufung der gegenwärtigen Bundesversammlung stellen zu lassen. Die Behauptung, der Bundesrath hätte, wenn er seine Pflicht gethan, die Vollziehung des Urtheils verhüten können, fand die laute Zustimmung der Versammlung. Was in dieser Versammlung zu hören war, scheinen Anzeichen einer folgenden größeren Bewegung zu sein. Zu dem Beschlusse dieser Volksversammlung sind schon bei 10,000 Zustimmungen aus fast allen Cantonen eingelaufen. Man sieht hieraus, was die freien Schweizer thun können, wenn ihnen eine Schmach angethan und ihnen darüber die Augen geöffnet werden. In Deutschland bringt man so etwas nicht fertig und nimmt Fußtritte ähnlicher Art ruhig hin. „Entartet Volk“ sagt Platen schon.

Sachsen.

Freiberg, 8. Novbr. Heute Vormittag verließ der Herr Pfarradministrator Schäfer, nachdem er mehrere Jahre lang segensreich in Freiberg gewirkt hatte, diese Stadt, um als Pfarrer der katholischen Kirche nach Annaberg überzusiedeln. Seine Lebenswürdigkeit im Umgang, verbunden mit geradem Sinne und deutscher Wiederkeit, hatte ihn auch weiteren Kreisen lieb und werth gemacht, und so konnte es nicht fehlen, daß, so sehr man ihm seine neue Anstellung gönnen mochte, sein bevorstehender Weggang im engeren Freundeskreise schwer empfunden ward. Da war es denn kein Wunder, wenn seine Freunde noch einmal mit ihm einen traulichen Abend erleben wollten, und deshalb vereinigte sie der vergangene Montag Abend mit ihm zu einem Abendessen im „goldnen Stern“. Es würde zu weit führen, der Toaste zu gedenken, die dem Scheidenden und seinerseits den Zurückbleibenden galten; das aber fühlten Alle: „Wir haben einen treuen, biedern Freund in dem Scheidenden verloren“, und diese Anerkennung begleitet ihn in die Ferne, wo wieder ein Feld der Thätigkeit ihm entgegenwinkt, dort zu wirken, wie er hier gethan: im Geiste der Wahrheit ohne Verloßigkeit!

Dresden, 9. Nov. Es ist ein eigenthümliches, wenn auch keineswegs erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß alle Fragen, welche das materielle Gebiet berühren, vom Publikum mit ungleich größerer Lebendigkeit erfaßt und behandelt werden, als Dinge, die mehr der geistigen Sphäre angehören. Diese Erfahrung, obwohl man sie aller Orten machen kann, tritt in unserer Schlachthoffrage wieder recht deutlich hervor; da dieselbe in der hiesigen Bürgerschaft mit großem Interesse ventilirt wird. Meine frühere Mittheilung, daß dieselbe in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten zum Austrag gebracht werden würde, hat sich nicht bestätigt; vorläufig haben nur die mit Verathung der Angelegenheit beauftragten Verfassungs- und Finanzdeputationen ihr Gutachten abgegeben, welches dem Collegium am 11. sich für die Erbauung eines einzigen Schlachthofes für alle Schlachthäuser auszusprechen; (während bekanntlich die Fleischer das Schlachten kleinerer Thiere, als Schöpfe, Schweine, Kälber nach wie vor in ihren Häusern beibehalten wollen) 2) den Stadtrath zu ersuchen, die gegenwärtige Offerte der Fleischerinnung wegen Uebernahme des Baues des Schlachthofes aus eigenen Mitteln zwar abzulehnen, zur Vorbereitung anderweiter Verhandlungen mit derselben aber einen Plan über Erbauung und Einrichtung eines Schlachthofes unberücksichtigt der Arealfrage, entwerfen zu lassen, sodann der Fleischerinnung zur anderweiten Erklärung unter Gestattung einer entsprechend kurzen Frist vorzulegen, hierauf aber die Sache dem Stadtverordneten-Collegium mitzutheilen. — Die Debatte und Beschlußfassung über diese Anträge erfolgen in nächster Sitzung.

Mit nicht geringem Befremden hat man in einem hiesigen Tagesblatte, (Dresdner Nachrichten) welches in der Prüfung seiner

Meinungen sich keiner besondern Gewissenhaftigkeit zu befleißigen scheint, eine Mittheilung gelesen, wonach angeblich der Stadtrath den Verkauf eines beträchtlichen Bau-Areals beschlossen haben soll. Es ist diese Nachricht zum Theil irrtümlich, jedenfalls aber verfrüht und ihre Verbreitung konnte im vorliegenden Falle die Interessen der Commune nur gefährden. Die ganze Angelegenheit dürfte im Stadtverordneten-Collegium, wo jener Verkauf in geheimer Sitzung verhandelt wurde, zu ernstern Erörterungen Anlaß geben, zumal der Herausgeber des gedachten Blattes dem Collegium als Gesandter angehört und derselbe daher wohl Gelegenheit hätte finden können, das Bedenkliche seiner voreiligen und indiscreten Mittheilung zu ermessen. Es ist in dieser Beziehung bereits ein Antrag vorbereitet, welcher demnächst in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten zur Verhandlung kommen wird.

Werdau, 8. Nov. Die einmal in Fluß gebrachte Mithätigkeit wächst mit jedem Tage. Seit gestern sind wir vielfach wieder mit neuen und ansehnlichen Liebesgaben für unsere armen Kranken beglückt worden. Obenan gedenken wir einer im Auftrage Ihrer Majestät der regierenden Königin anher gelangten Sendung von 50 Stück wollenen Lagerbetten, welche sofort in das neu errichtete Verpfleghaus abgegeben worden sind. Von den eingegangenen schönen Gaben ist heute Gebrauch gemacht und reichlich mit vollen Händen an Arme und Kranke ausgetheilt worden. Noch schweben uns die seligen Gesichter vor Augen, die die Geschenke auf die Anzahl der bedürftigen Empfänger hervorbrachten, und fast scheint es, als ob mit dieser Bescheerung die Krankheit ihren Stachel zurückziehen wollte; denn erfreulicherweise hat es heute nur zwei Tode und wenige leichtere Erkrankungen gegeben.

Gewerbeverein.

Unter dem Vorsitze des Vereinsvorstehers Herrn Betriebsingenieur Dr. Fritzsche wurde am 7. November die 29. Versammlung abgehalten. Nachdem das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen, genehmigt und ein neues Mitglied: Herr Bergbesitzer W. Krause, angemeldet, auch das in der Zwischenzeit von auswärtigen Vereinen eingegangene mitgetheilt worden war, brachte der Vorsitzende das Neueste im Beleuchtungsfache, die Lig-ro-ino-Lampen, mit einer kurzen Erläuterung über deren Construction und Gebrauch zur Sprache, indem er 4 Lampen: 2 von Herrn Klempnermeister Lange und 2 von Herrn Klempnermeister Witt (unter welchen letzteren eine Bergmannsblende, mit der bereits eine Schicht befabret worden), vorzeigte. Herr Witt fügte dem noch einige Specialitäten bei und dürfte wohl zu erwarten sein, daß diese Lig-ro-ino-Lampen, namentlich als Haus- und Küchenlampen, sich sehr bald allgemein in den Familien einbürgern werden. Ihre Leuchtkraft ist ungefähr gleich derjenigen einer Stearinkerze und die Fabrikanten des neuen Brennstoffes behaupten, daß eine solche Lampe in mehreren Stunden nur für 1 Pfennig von demselben verbraucht.

Hierauf erfolgte Seiten des Vorsitzenden die Mittheilung eines in dem Gewerbeblatte für das Großherzogthum Hessen enthaltenen kurzen Artikels über Frauenarbeit, nachdem von demselben vorausgeschickt worden war, daß die gegenwärtige Zeit dränge und insbesondere den Gewerbevereinen die Pflicht auferlege, dieser Frage eine ganz specielle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Herr Dr. Pröß nahm Gelegenheit im Anschlusse hieran die Frage aufzuwerfen: warum in neuer Zeit das Spinnen in Familien fast ganz verschwunden sei? und gewann im Laufe der Debatte die Ansicht die Oberhand, daß das Handspinnen ungeachtet der großen Concurrenz durch die mechanischen Flachspinnereien noch fortwährend Beachtung verdiene, da es besser, mindestens aber eben so gut lohne, wie z. B. das an seine Stelle getretene Sticken, für Feln u. s. w., und dabei Augen und Brust wesentlich weniger angreife, außerdem auch eine fleißige Tochter sich allmählich eine Ausstattang schaffen könne, wie sie von gleicher Dauerhaftigkeit unter den Fabrikzeugnissen nicht zu finden sei.

Hierauf begann Herr Dr. med. Rabner, Director der städtischen Heilanstalt zu Dresden, Antonsstadt, einen freundlichst in Aussicht gestellten Vortrag mit dem Titel: „Einfachheit ist das Siegel der Wahrheit“, in welchem Schumann, Preßnitz und Schroth als die Hauptrepräsentanten des Strebens nach Einfachheit im Gebiete der Medizin genannt wurden und der Vortragende sich zu der von Schroth in's Leben gerufenen, in neuerer Zeit aber wesentlich umgestalteten Richtung bekannte, die ihre Hauptaufgabe darin sehe, ein möglichst natürliches Heilverfahren zu verfolgen und daher mehr und mehr zu ergründen suche, wie die Natur in analogen Fällen sich selbst zu helfen pflege, wenn ethnisch eine Störung in die Thätigkeit des menschlichen Organismus herbeigeführt sei.

interess
großer
schloß
meist
berg
dem eh
Berl
ponir
Ruffh
Ruffh
Grden
Leip
Sch
schie
seger
die Pri
ertönt
findung
London
Sacht
Anfang
bald
wird
Nachde
Carl
ist beka
nigend
Weima
auf län
davon
auch
Hause
den R
er im
Tasche
beau
gesang
merkte
meister
ntehen
Durs
Haus
fährt
ich Di
büßen
schön
herzog
schönst
geschlic
stand
die B
das m
in der
so nüt
gegen
raffte
Stadt
suchte
es ist
ter n
und
Soher
darf
obgle
bered
prüge
so ite
nen
lieber
wech
trat
S. f
über

Der Vorstehende sprach Herr Dr. Rabner für seinen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag, dem die Versammlung mit großer Aufmerksamkeit gefolgt war, den Dank des Vereins aus und schloß damit die Sitzung.

Vermischtes.

* [Musikalischer Fund.] In einem Fascikel alter Noten, meist Kirchenmusiken, welche der Cantor Müller zu Langebrück bei Nadeberg in der Auction erstand, fand sich ein Oratorium von Schicht vor, dem ehemaligen Cantor an der Thomasschule zu Leipzig. Es ist dies Werk ein Oratorium zur Säcularfeier der Reikirche zu Leipzig, componirt 1799. Es entsteht nun die Frage: ist dies Werk etwa im Musikhandel erschienen? Wo nicht, dürfte sich vielleicht mit einem Musikalienhändler eine Vereinigung treffen lassen, indem von Schicht's Erben wohl Niemand mehr lebt; denn seine, an einen Herrn Weise zu Leipzig vermählte Tochter ist längst gestorben. Das Oratorium, von Schicht's Hand, umfaßt 108 Seiten Quartformat, compoß geschrieben. Schicht, gestorben im Februar 1823, ist bekanntlich Tonsetzer des berühmten Oratoriums: „Das Ende des Gerechten“, woraus die Arie: „Wir drücken Dir die Augen zu“ noch heute bei Begräbnissen erkönt.

* Wie viele Verbesserungen hat die Photographie seit ihrer Erfindung schon erfahren, und doch sind wir noch nicht zu Ende. In London ist ein Künstler auf den Einfall gekommen, das Portrait auf Sattlertücher so abzudrucken, daß sie selbst das Waschen aushalten. Der Anfang ist gemacht und Nichts läßt uns daran zweifeln, daß Jeder bald sein Portrait in seinem Hut, Rock, Regenschirm u. s. w. tragen wird. Jedenfalls muß aber diese Erfindung die Taschendiebe zum Nachdenken bringen.

* [Carl August und die graue Bekesche.] Herzog Carl August von Weimar, der Freund Goethes, starb 1818. — Es ist bekannt, erzählt das „Goth. Tagebl.“, daß sich der „alte Herr“ nirgends wohler fühlte, als in den schattigen Gängen des Parkes von Weimar. Er nahm im Borkenhäuschen und im römischen Hause gern auf längere Zeit Quartier, und wie sehr ihm diese Einsamkeit behagte, davon legen seine Briefe ein rühmendes Zeugniß ab. So saß er denn auch einmal an einem wunderschönen Maiabende vor dem römischen Hause und lehrte dem Wege, der gerade hinter ihm zur Stadt führte, den Rücken zu, wie das so seine Gewohnheit war. Behaglich lehnte er im Schaukelstuhl, die Thonpfeife im Munde, die Hände in den Taschen seiner stereotypen grauen Bekesche, und das Herz ging ihm auf beim Anblick des Abendhimmels und bei all dem Grün und dem Vogelgesang ringsumher. Er war so vertieft, daß er den Mann nicht bemerkte, der vom Dorfe Ober-Weimar daher kam. Es war der Sattlermeister S., der ausgegangen war, um den schönen Nachmittag zu genießen, aber in's Wirthshaus gerathen war und ein wenig über den Durst getrunken hatte. Wie der Mann nun näher an das römische Haus kommt und die Gestalt in der grauen Bekesche davor erblickt, fährt es ihm plötzlich in alle Finger und er denkt: „Warte, da hab' ich Dich ja, Du nichtsnutziger Kammerdiener. Jetzt sollst Du dafür büßen, daß Du armer Teufel mit der Tochter eines Sattlermeisters schön thun willst, und daran bist Du auch Schuld, daß ich nicht großherzoglicher Hofsattler geworden bin — warte, jetzt sollst Du die schönste Prügel bekommen — und immer näher kommt der Rächer daher geschlichen und durch die Luft zischt der Knotenstock. Wie der Wind stand der Großherzog auf den Füßen. Er griff nach seinem Rücken, die Pfeife lag zertrümmert auf dem Boden. „Himmel Donnerwetter!“ das war Alles, was er in diesem Moment zu rufen vermochte. Aber in demselben Moment wurde der zum Tode erschrockene Sattlermeister so nüchtern, als ob er nur Wasser getrunken hätte. Erst taumelte er gegen einen Baum und lag eine Secunde wie leblos da, aber dann raffte er sich zusammen und rannte, als wäre der Böse hinter ihm, der Stadt zu. „Du, Du“, rief Carl August, „komm heraus, ein verfluchter Kerl hat mich durchgeblaut. Lauf hinterdrein, sieh nach, wer es ist!“ Der Kammerdiener stürzt aus dem Hause und dem Missethäter nach. Als er außer Athem zurückkehrte, berichtete er den Namen und Stand des Unglücklichen, den er noch eingeholt hatte. „Er hat Hobeit für mich gehalten, weil ich Ihre abgelegten Bekeschen tragen darf. Und weil ich arm bin, will er mir seine Tochter nicht geben, obgleich wir uns sehr lieb haben, und er glaubt auch, ich hätte Hobeit beredet, ihn nicht zum Hofsattler zu machen. Darum hat er mich durchprügeln wollen.“ Der Herzog rief sich noch immer den Rücken. „Also so lieb habt Ihr Euch? Om! Freilich, von Deinem Einkommen können Frau und Kinder nicht satt werden. Aber höre, es ist mir doch lieber, wenn Du meine alten Röcke nicht wieder anziehst. Solche Verwechslung könnte sich am Ende wiederholen.“ Am nächsten Morgen trat der Kammerdiener mit dem Befehle in die Werkstatt: der Meister S. solle sich sofort in's römische Haus verfügen. Sagen mußte er doch über den freideweißen Sattler, der mit schlotternden Knieen da stand

und mit Frau und Tochter um die Wette sammerte. Daß er in der Nacht kein Auge zugehan, brauchte er nicht erst hoch und theuer zu versichern; aber es half nun Alles nichts, der Sonntagrock mußte angezogen werden und fort ging's. Der Meister glaubte, es ginge direct an den Branger; die Frau sah ihren Mann schon im Zuschause. Im Vorzimmer brauchte er nicht lange zu warten; der Herzog ließ ihn rufen. Da stand Carl August mit strenger Miene und flammenden Augen. — „Weiß Er, was Er verdient?“ Der Sünder stürzte auf die Kniee und flehte um Gnade, allein Carl August rief: „Aufstehn! — soll sich seine Strafe selbst wählen. Nun?“ — „Hobeit!“ sammelte der Meister endlich nach einer langen Pause; aber er brachte nicht's weiter heraus. — „Er scheint noch zwischen Branger und Eisen zu schwanken, so will ich ihm die Strafe dictiren. Erstens ist Seine Tochter heute über vier Wochen die Frau desjenigen Mannes, den Er gestern durchprügeln wollte und der von heute ab den doppelten Lohn erhalten wird, und zweitens . . .“ Hier mußte er sich auf die Lippen beißen, denn das Gesicht, welches der verblüffte Sattler aufsetzte, war unendlich komisch. „Und zweitens — soll Er von nun an alle Tage an den Mann denken, den er durchgeprügelt hat. Will sagen: Er bringt über seiner Thür ein Schild an, worauf mit großen Buchstaben „Hofsattler“ steht, und dieses Schild sieht Er an jedem Tage an und denkt: Psui, schäme dich, du bist Sattler des Weimarer Hofes und hast dem Ersten an diesem Hofe den Rücken weich geschlagen. — Verstanden? Also marsch!“ — Wie der Meister wieder in's Vorzimmer gekommen, das wußte er natürlich nicht. Erst als er an der Brust seines „lieben Schwiegersohnes“ lag, ward er sich klar, daß Alles kein Traum wäre. Dann ging es mit Sturmschritten nach Hause. Daß er am Abend sehr viel über den Durst trank, war gewiß erklärlich, denn er hatte ja die Gesundheit des Hofsattlers und des Brautpaares auszubringen, und den „alten Herrn“ ließ er wenigstens zehn Mal hoch leben.

* In augenblicklicher Ermangelung anderweitiger Thätigkeit beschäftigt sich die Kaiserin Eugenie jetzt mit Verheirathungsplänen im Interesse ihrer Günstlinge und Lieblinge. Es ist ihr gelungen, Fräul. Anna Murat unter die ersuchte Haube zu bringen. Leider ist es kein Prinz, der die Braut heimführt, dafür aber einer der reichsten Männer Frankreichs, der Marquis de Mouchy. Derselbe soll 6—700,000 Frs. jährliche Rente beziehen.

Neueste Post.

Berlin, 10. November. Das Criminalgericht hat heute Johann Jacoby wegen der in seiner Broschüre über Heinrich Simon enthaltenen Beleidigung von Beamten und Behörden in contumaciam zu vierzehntägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Florenz, 9. November. Der König ist heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung der Minister des Innern und der Justiz nach Neapel abgereist. Ein soeben erschienenenes königliches Decret kündigt an, daß die Eröffnung des Parlaments am 18. November stattfindet.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 1—7 November wurden angemeldet:

Geborne. Ein Sohn; dem Feilenhauermeister und Graveur Knott — dem Victualienhändler Schwinger — dem Bergzimmerling Heber — dem Tagelöhner Urban in Zug — dem Doppelhauer Lange — dem Handarbeiter Träger — dem Doppelhauer Lorenz in Zug — dem Lehrer Stransky. — Eine Tochter: dem Hüttenarbeiter Hänig in Fürstenthal — dem Polizeidiener Hänel — dem Zimmermann Glas — dem Goldarbeiter Müller — dem Zimmermann Sohr — dem Hüttenböttcher Erler. — Hierüber 3 unehel. Kinder, 1 Sohn und 2 Töchter. — Ueberhaupt 17 Kinder, als 9 Söhne und 8 Töchter.

Getraute: Der Kaufmann Friedrich Hermann Haubold in Döbeln mit Jungfrau Amalie Fanny Haubold hier — der Schuhmacher Carl Friedrich Wilhelm Kühn mit Auguste Therese Gehmlich. — Ueberhaupt 2 Paar.

Gestorbene: des Flachspinnereiarbeiter Fuchs Tochter, Anna Selma, 6 Mon. 1 Woche — der Schneidergesell Friedrich Wilhelm Delschlagel im Siechhause, 25 Jahre 2 Mon. 3 Wochen — des Schornsteinfegermeister Müller Sohn, Georg Moritz, 3 Wochen 5 Tage

— des Maurer Stein hinterl. Wittwe, Johanne Dorothee geb. Wolf, 74 Jahre 11 Mon. — des Bahnarbeiter Schubert Tochter, Friederike Anna, 3 1/2 Mon. — des Tagelöhner Pottsch hinterl. Wittwe, Christiane geb. Breitfeld, 80 Jahre alt. — Ueberhaupt 6 Personen, als 2 männl. und 4 weibl. Geschlechts.

Bericht über die Berliner Productenbörse

vom 9. November.

Weizen pr. 2100 Pfd. 54—77 Thlr. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. 50 1/2 Thlr., Nov. 50 3/4 Thlr., Jan.-Febr. 49 1/2 Thlr., Frühj. 49 1/2 Thlr. fest. — Gerste pr. 1750 Pfd. 30—43 Thlr. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. —, Nov. —. — Rübbi pr. 100 Pfd. 15 7/12 Thlr., Nov. 15 1/2 Thlr., Nov.-Dec. 15 1/2 Thlr., Jan.-Febr. 15 7/12 Thlr., April-Mai 15 3/8 Thlr. fest. — Spiritus pr. 8000 % Er. 13 11/12 Thlr., Nov. 13 5/8 Thlr., Jan.-Febr. 13 7/8 Thlr., April-Mai 14 1/2 Thlr. fest.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
 Freiburger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage
 Naturhistor. Museum (Fischergasse 48, 2. Etage).
 Cassa des Darlebens-Bereins: Schloßplatz Nr. 239, 1. Etage

Reisegelegenheiten
 Täglich abgehende Dampfwagenzüge.
 Früh 6 Uhr, 98 Uhr, Vormittags 112 Uhr, Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten
 Abends 47 Uhr.

Täglich ankommende Dampfwagenzüge.
 Vormittags 110 Uhr, Mittags 11 Uhr, Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten, Abends 49 Uhr, 111 Uhr.

Täglich abgehende Posten.
 Nach Döbeln früh 4 Uhr. — Nach Chemnitz Vormittags 111 Uhr, Mittags 12 Uhr, Nachmittags 45 Uhr, Abends 112 Uhr. — Nach Annaberg (Saiba, Oßberghau, Zöblitz, Marienberg) Vormittags 111 Uhr, Nachmittags 45 Uhr. — Nach Frankenberg Nachmittags 5 Uhr. — Nach Frauenstein Nachmittags 5 Uhr. — Nach Sainichen Nachmittags 5 Uhr.

Täglich ankommende Posten.
 Von Chemnitz früh 3 Uhr 55 Minuten, Vormittags 10 Uhr 10 Min., Nachmittags 5 Uhr 40 Min., Abends 10 Uhr 10 Min. — Von Annaberg (Saiba, Marienberg) früh 5 Uhr 5 Min. — Von Annaberg (Saiba, Oßberghau, Zöblitz, Marienberg) Nachmittags 5 Uhr 35 Min. — Von Sainichen Vormittags 10 Uhr. — Von Frankenberg und Frauenstein Vormittags 10 Uhr. — Von Döbeln Abends 7 Uhr 55 Min.

Mulle fährt täglich früh 10 Uhr vom Bahnhofe weg nach Chemnitz und kommt Nachmittags 3 Uhr von da zurück.

Koch von Mohorn fährt jeden Dienstag, Donnerstag, und Sonnabend früh 7 Uhr nach Freiberg, sowie Montag, Mittwoch und Freitag früh 6 Uhr über Herzogswalde nach Dresden.

Redt fährt täglich früh 46 Uhr und Mittags 11 Uhr vom „Roth“ weg nach Chemnitz.

Thermometerstand: heute Morgen 7 Uhr 2 Grad Wärme. R.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des allhier verstorbenen Galanteriewaarenhändlers Herrn August Ferdinand Bretschneider soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt das zu dessen Nachlaß gehörige, auf hiesiger Burgstraße gelegene Haus- und Gartengrundstück unter Nr. 685 des Brand-Versicherungscatasters Abth. A und auf Folium 509 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg sammt dazu gehörigem Bürgerfelde und Inventar, welche Grundstücke zusammen auf 5500 Thlr. gewürdet worden sind, unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden und aus der im hiesigen Gerichtshause angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlichen Bedingungen

den 20. December 1865

freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit vorgeladen, an diesem Tage Mittags vor 12 Uhr an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen und sodann sich der Versteigerungshandlung zu gewärtigen.

Der Zuschlag kann jedoch nur mit Genehmigung der Vormundschaftsbehörde der Unmündigen geschehen.

Freiberg, den 30. October 1865.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Meyer.

Mehlhorn.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind vor ungefähr 3 bis 4 Wochen in einem Hause der Kirchgasse aus einer auf dem verschlossenen Oberboden stehenden unverschlossenen Lade folgende Gegenstände:

- 1) ein roth und weiß breitgestreifter Bettüberzug;
- 2) einer dergleichen kleingestreift, in welchem ein Blatt von weißem Kattun eingesezt ist;
- 3) ein blau und weiß kleingestrichenes Bettindest und
- 4) vier Stück Betttücher, davon zwei von Leinwand mit E. W. Nr. 8 und 9 roth gezeichnet;

spurlos entwendet worden.

Solches wird hiermit zur Wiedererlangung der entwendeten Bettwäsche und Ermittlung des Diebes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, den 7. November 1865.

Die Stadtpolizeibehörde.

Rößler.

Behse.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem hiesigen Schmiedelehrling Robert Zeh aus Hohenelbe im Königreiche Böhmen unterm 12. v. M. erlassene Steckbrief hat sich durch Ermittlung des Aufenthalts desselben erledigt.

Freiberg, den 8. November 1865.

Die Stadtpolizeibehörde.

Rößler.

Behse.

Die Ortsgerichte und Localsteuereinnehmer im Steuerbezirke Freiberg,

welche mit Einreichung der Anzeige über die seit der Einführung des neuen Grundsteuersystems vorgegangenen Culturveränderungen (vergl. den diesseitigen Erlaß vom 3. September d. J.) noch in Rückstand sich befinden, werden hierdurch aufgefordert, diese Einreichung nunmehr ungesäumt anher zu bewirken.

Freiberg, am 11. November 1865.

Die Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme.

Blesner, Bezirks-Steuer-Inspector.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Die Gymnastik der Hand,
oder
Vorschule der Musik und der verschiedenen Künste und Gewerbe.
Von **Edward Ernst.**
Mit 21 in den Text gedruckten Abbildungen.
Preis: 10 Ngr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Photometrische Untersuchungen,
mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit der Himmelskörper.
Von
Dr. J. C. F. Jöller.
Mit 7 Tafeln, 21 Bogen. — Preis: 3 Thlr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Portemonnaie - Almanach
für
1866.
(höchst elegant.)
Preis: 2 1/2 Ngr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Schäfer-Buch,
oder:
das Schaf und seine Behandlung und Nutzung im gesunden und kranken Zustande
Von
G. Pfug.
16 Bogen geheftet 1 Thaler.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Geschichte
der
Biergärten und der Biergärtnerei
in Deutschland
während der Herrschaft des regelmäßigen Gartenstils.
Von **D. Leichert.**
15 Bogen geheftet 1 Thlr. 10 Ngr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Briefsteller für Damen.
Eine gründliche Anweisung, alle Arten von Briefen zu schreiben, erläutert durch
340. systematisch ausgewählte Musterbriefe über die verschiedensten Verhältnisse und Lagen im Leben.
Ein Geschenk für Frauen und Töchter von
Amalie Schoppe.
32 Bogen eleg. gebd. 1 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Anleitung
zur Nothilfe bei plötzlichen Anfällen und Gefahren des Lebens und der Gesundheit.
Cartonnirt. — Preis: 6 Ngr.

Bei C. J. Frotzsch in Freiberg ist zu haben:

Deutsche Pflanzensagen.
Gesammelt und gereicht von
A. Ritter von Berger.
23 Bogen. — Preis: 1 Thaler 22 1/2 Ngr.

Marktanzeige.

Nur im Laden des Hrn. Schuhmachersmstr. Mehnert am Obermarkt No. 280

befindet sich der **Ausverkauf** von **Kleiderstoffen, Shawls und Umschlagetüchern** zu noch nie dagewesenen Preisen.

Die Elle zu 2 1/2 Ngr., 3 Ngr., 3 1/2 Ngr., 4 Ngr. u. s. w.
Shawltücher von 1 1/2 Thlr. an.

Nur im Laden des Herrn Schuhmachermeister Mehuert am Obermarkt Nr. 280.

Bei jetzt vorkommenden Krankheiten empfehle ich meinen

ächten Baldrian:

im Destillationsgeschäft: Theatergasse Nr. 566.

J. G. Jungnickel,

Rittergasse,

empfehle in sehr reicher Auswahl **Photographiealbums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Mappen, Necessaires, Damenkober, Schreibzeuge, Brillenetuis, Feuerzeuge, Zeitungshalter, Brief- und Couverthaler, Cigarrenkasten, Cigarrenhalter, Cigarrenteller, Aschebecher, Serviettenringe, Uhrhalter, Nähsteine, Kartenpressen, Kleiderhalter, Bürsten** u. u. zu festen, aber äußerst billigen Preisen.

NB. Die meisten dieser Gegenstände sind mit oder zu Stickerien eingerichtet und wird das Einziehen der Letzteren prompt und in der Regel gratis besorgt.

Antheilscheine

für das Champagner-Einkaufsgeschäft werden gegen Empfangnahme einer Achtelflasche Champagner à 10 Ngr. abgegeben bei:

G. A. Jauer; H. J. Barthel, Rittergasse; Otto Franke; Leopold Frihsche; C. L. Frohs; Heinrich Gotthardt; Agent Köppler; J. W. Schmidt.

N. S. Die Antheilscheine enthalten die Vertragsbestimmungen.

Vor einigen Tagen ist im Theater, Loge Nr. 4, ein seidenes Schlingtuch liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es zurückerhalten: beim Logenschl. Wackwitz, Fischergasse Nr. 30b.
Auch ist demselben ein kleiner schwarzer Pudel zugekauft.

Wollne Herrenhemden,

sowie glatte und gemusterte Stoffe zu wollnen Herrenhemden empfiehlt

F. Haussmann,
Rittergasse.

Rein amerik.

Cigarrenabfall,

à Pfd. 60 und 48 Pf., in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Packeten, sehr gut in Geruch und Geschmack offerirt

Carl Sturm,

hinter'm Rathhaus Nr. 629.

Bei Entnahme größerer Quantums ansehnlichen Rabatt.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag von Nachmittags 2 Uhr an.

Verkauf und Tausch.

Unterzeichneter hat stets **Rittergüter, Erbgerichte und Landgüter, Gasthöfe, Mühlen, Ziegeleien, Dorfkrämereien, Schmieden und Familienhäuser** zu verkaufen und zu vertauschen.

A. F. Reuther,
Agent in Dobna bei Pirna.

Paraffinkerzen,

à Packet 5 Ngr.,
sind wieder angekommen und empfiehlt
Ernst Görne.

Das Wuzgeschäft

von

C. E. Schreiber

am Obermarkt Nr. 285

empfehle eine Auswahl **Stoffjaden, Kapuzen, Winterhüte, Schmuckfedern, künstliche Blumen** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den möglich billigsten Preisen.

NB. Auch werden die vorhandenen **Winter-Damenmäntel**, um damit zu räumen, billig ausverkauft.

Gummischuhe, à Paar von 12 Ngr. bis 25 Ngr. bei
Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn.

Verkauf im Gasthof zum schwarzen Roß 1 Treppe. **Noch nie** hat jemand in Freiberg so billig Leinwandwaaren verkauft als diesmal der Ausverkauf von

Hermann Cohn aus Berlin.

Petersstraße im Gasthof zum schwarzen Roß.
Ausverkauf von Leinenwaaren u. fertiger Wäsche.

Durch den unsicheren Stand der Leinen- und Baumwollen-Preise, sehe ich mich veranlaßt, mein seit 15 Jahren betriebenes Reisegeschäft einstweilen einzustellen, habe daher mein ganzes bedeutendes Reiselager

während des Marktes zur gänzlichen Auflösung ausgestellt. In einer Zeit, wie die jetzige, wo das hochgeschätzte Publikum durch marktstreuerische Annoncen häufig getäuscht wird, namentlich mit Annoncen von billigen Preisnotirungen und gar Prämien der großen Billigkeit, um nur das Publikum anzulocken, wenn dann die billigen Waaren verlangt werden, selbige bereits vergriffen sind (haben aber gar nicht existirt) sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß sämtliche hier verzeichnete Waaren auf Lager sind und ich selbige zu solchen niedrigen Preisen zu verkaufen.

Preis-Verzeichniß (feste Preise).

Leinwand. Hans-Leinwand, Stück 8 und 9 1/2 Thlr. Flach-Leinwand, Stück 9 und 10 Thlr. Zwirn-Leinwand, Stück 8 1/2 bis 14 Thlr. (halbes Stück 4 1/2 Thlr.) 150 Stück kernigste Handgarnleinen, übertrifft an Haltbarkeit alle Hausleinen, Stück zu 1 Dbd. 9 1/2, 10, 12, 14 Thlr.) die 11, 12, 15 und 18 Thlr. Fabrikpreis haben. Vielsefelder Leinwand, 11-16 Thlr., zu Oberhemden. Holländische Leinwand, 12-18 Thlr., zu Oberhemden. Russische Kronenleinen, 15-20 Thlr., zu Oberhemden. Hausleinen, Stück 7 Thlr. 15 Ngr. und 8-10 Thlr.

Taschentücher. Damen-Taschentücher, rein Leinen, halbes Dbd. 15 Ngr. bis 1 Thlr. Brüsseler Zwirntücher, Leinen halbes Dbd. 1 1/6-1 1/2 Thlr. Englische Battisttücher, rein Leinen, halbes Dbd. 1 1/2-1 3/4 Thlr. Kinder-Taschentücher, rein Leinen, halbes Dbd. von 15 Ngr. an. Leinene Battisttücher ohne Appretur, halbes Dbd. 1-1 1/2 Thlr. Herren-Taschentücher, große Sorte, halbes Dbd. 1-1 1/2 Thlr. Battisttücher in eleganten Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, halbes Dbd. von 1 1/2 Thlr. an. Shirting-Taschentücher, halbes Dbd. 15 Ngr.

Tischtücher. Einzelne Tischtücher in allen Größen, Stück 17 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. Ein Tischtuch mit 6 Servietten, beides 2 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 25 Ngr.

Tischgedecke (leinen). Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 3 1/2-8 Thlr. Drell und Jacquard-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 2 1/2-5 Thlr. Carrirte bunte Bettzeuge, Elle 40 Pf. Weiße große Bettdecken in Piqué 1 Stck. 1 Thlr. 20 Ngr. und 2 1/2 Thlr. 12 Leinen zu Betttüchern ohne Naht, Elle 15 Ngr. und 16 Ngr.

Servietten. Dessert-Servietten, halbes Dbd. von 22 Ngr. 5 Pf. bis 25 Ngr. Einzelne Servietten halbes Dbd. 1 Thlr. 15 Ngr. und 1 Thlr. 20 Ngr.

Tischdecken. Weißleinen, 20 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. Damast-Tischdecken, fein, 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. Coul. Tischdecken in allen Größen von 25 Ngr. an bis 3 Thlr.

Handtücherzeuge. Graue Handtücher, Elle 18, 20 und 22 Pf. Weiße Handtücher, Elle 2 1/2 Ngr. Stubenhandtücher, Elle 3 und 3 Ngr. 5 Pf. Abgepaßte Handtücher, halbes Dbd. 1 Thlr. 10 Ngr. und höher. Feine leinene Handtücher, halbes Dbd. 1 1/2 bis 2 Thlr. Feine Stubenhandtücher, Elle 3 Thlr. 15 Ngr., 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr.

Fertige Wäsche (besonders gut gearbeitet). Oberhemden mit leinenem Einsatz, eben solche Kragen und Manschetten, halbes Dbd. 8 und 9 Thlr. Oberhemden, halbes Dbd. 7 und 7 1/2 Thlr. Oberhemden von feinem Leinen, halbes Dbd. 10 und 12 Thlr. Einsätze mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, halbes Dbd. 1 1/4-2 1/2 Thlr. Chemisettes und Kragen zu verschiedenen Preisen. Seidene Herren-Schlipse, Stück 7 1/2 Ngr. Carrirte Bettzeuge, Elle 48 Pf. und 5 Ngr. Ganz besonders empfehle ich noch Glace-Handschuhe für Damen, sehr fein, 1 Paar 8 u. 10 Ngr. u. 5 Ngr. etwas fehlerhafte.

Bei 25-Thaler-Einkäufen 4% Rabatt. Bei Aussteuer-Einkäufen größeren Rabatt.

NB. Ganz besonders empfehle Chiffon, à Elle 5 Ngr., wollene Unterröcke mit türkischer Borde, Stück 2 1/2 Thaler.

Verkaufslocal im Gasthof zum schwarzen Roß.

Hermann Cohn aus Berlin.

Frische Zusendung von
Brüsslingen

empfang und empfiehlt

E. W. Schwinger.

Citronen

empfehl

Otto Francke.

Für Wiederverkäufer eine kleine Preisermäßigung.

Gummischuhe

und alle anderen Gummivaritäten werden repariert: Academiestraße Nr. 257, an der Firma Lehmlich.

Obormarkt Nr. 6 Stuhlrohr, a Pfd. 36 Pf.

assortirtes Cigarrenlager, diverse Sorten

Rauch- & Schnupftabake

Carl Sturm, hinter'm Rathhaus Nr. 629.

Preßhese

ausgezeichnet in Triebkraft, empfiehlt billigst **Carl Sturm,** hinter'm Rathhaus Nr. 629.

Grosse Rosinen

empfehlung und empfiehlt **E. W. Schwinger.**

Schmalzbuter

empfehlung **E. W. Schwinger.**

Seute schönes Rindfleisch, a Pfd. 2 1/2 Ngr., sowie morgen und den Jahrmart gute Sauerbraten bei Meister **C. Tschödel,** mitte Donatsgasse.

Gute Speisekartoffeln, die Menge 2 Ngr., der Scheffel 1 Thlr., bei **Meister C. Tschödel,** mitte Donatsgasse.

Hafer

kauft in jeder Quantität **Edebold Segler,** Neustraße Nr. 800b.

Einbau

Hasen und alte Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis **Stürschner Klinik,** Erbstraße Nr. 11.

Einbau

Herbstlinge und alte Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis **C. Bernhardt,** Handschuhmacher, Waingasse Nr. 662, neben der Buchhandlung.

Verkauf

Ein fast noch neue Bürgerwehruniform ist billig zu verkaufen: **Petersstraße Nr. 125,** 2. Etage.

Pianoforte Verkauf

Ein noch ganz neues Pianoforte in Pafisandergebäude ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gutes Zugpferd, 7 Jahr alt, verkauft: **Petersstraße Nr. 127.**

Holzbohlen

werden fortwährend verkauft: innere Bahnhofstraße Nr. 14.

Im Verkauf

wird täglich frischer und abgelochter Rahm und Milch: Vorstadt, obere Längg. Nr. 180.

Hausverkauf

Ein Haus mit Stallung, Hofraum und Garten in hiesiger Vorstadt soll baldmöglichst preiswürdig verkauft werden. Näheres durch **Robert Köpfer,** Petrikirchhof.

Gute Speisekartoffeln, sowie Hafersandstroh wird verkauft: **Kreuzgasse Nr. 510.**

Wagenverkauf

Ein elegante vierstellige Fensterchaise, zwei schon gebrauchte ein-spännige Halbchaisen und verschiedene Kutschgeschirre sind zu verkaufen: bei **J. Spahrman,** Gassenacker, Academiestraße Nr. 255.

Verkauf

Ein fast neuer Capot mit Pelztragen, sowie ein Ueberzieher sind sehr billig zu verkaufen, für mittlere Personen passend. Näheres: **Fischergasse Nr. 69, im Laden.**

Wagenverkauf

Eine Auswahl neuer und gebrauchter Wagen, halb und ganz verdeckt, empfiehlt zu billigem Preise **Sattlermeister Wirthgen,** Petersstr. Nr. 126.

Verkauf

wird eine gute Waschmaschine für eine größere Haushaltung: **Ascheplatz Nr. 838.**

Hausverkauf

Ein massives Haus, welches gut rentirt, soll mit wenig Anzahlung für best festem Preis von **2800 Thlr.** verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hausverkauf

Ein in guter Lage befindliches, für jeden Geschäftsmann passendes Haus mit 7 Stuben nebst Zubehör steht in hiesiger Stadt sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kleiner Leiterwagen ist zu verkaufen: beim Schmiedemstr. **Thümmel, Ascheplatz.**

Zum Verkauf

steht in Freiberg, Vorstadt, obere Länggasse Nr. 199, ein neues, von mir gebautes, tafelförmiges Pianoforte in Mahagonigehäuse. **G. J. Glöckner,** Instrumentenbauer in Dorschemnitz.

Hausverkauf

Zwei neu erbaute Wohnhäuser in der Schlachthausgasse Nr. 785 und 786, welche sich sehr gut rentiren, werden unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres: **Stolngasse Nr. 886.**

Logisvermietung

Ein erhöhtes Parterre, bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, ein helles, trockenes, gewölbtes Souterrain, sowie eine Dachstube nebst Kammer und Zubehör ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren: **Hornstraße Nr. 806b, 1 Treppe.**

Vermietung

In Nr. 299 hinter dem Rathhaus ist die zweite Etage zu vermieten und zu Neujahr oder Ostern zu beziehen.

Vermietung

Eine Dachstube mit Stubenkammer ist zu vermieten und den 1. December zu beziehen: **Donatsgasse Nr. 810.**

Vermietung

Eine Stube mit Stuben- und Neben-kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: **Pfarrgasse Nr. 917b.**

Vermietung

Ein Stube mit Stubenkammer ist vom 1. December zu vermieten: **obere Länggasse Nr. 183.**

Vermiethet

wird in Nr. 803b auf der Hornstraße, erstem Balkonhause vom Raufchen Bauhof nach dem Donatsturm von jetzt oder Weihnachten an a) das 2. Stockwerk mit 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzgemach, Mitgebrauch des Waschhauses und Bleichgärtchens, ferner mit oder ohne Gasbeleuchtung in Küche, Vorfaal und Treppengehäuse, b) für einen Herrn im 3. Stockwerke Wohnzimmer, nebst Alkoven, mit oder ohne Zimmergeräthe, Bette und Aufwartung.

25 werden gegen Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit zu erborgen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter „Darlehn 25“ entgegen.

Gesuch

Ein zuverlässiger Schuhmachergeselle findet bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit beim Schuhmachermstr. **Hesel** in Richtenberg.

Eine Köchin

welche sauber im Aufräumen ist, sucht Dienst, womöglich den 1. Dec. oder Januar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zimmergesellen-Gesuch

Auf dem Bauplatz der Ausstellungs-Gebäude in Chemnitz werden gute und fleißige Zimmergesellen bei hohem Lohn auf die Dauer des ganzen Winters fortwährend angenommen.

Gesuch

Ein Ochsentrecht und zwei Mägde werden gesucht, und können sofort oder zu Neujahr 1866 in Dienst treten. Näheres in der Exped. d. Bl.

In der Chiele'schen Fabrik

Burgstraße, können etwa noch 30 Mädchen dauernde Arbeit finden; auch Frauen, die in ihrer eigenen Wohnung arbeiten wollen, werden beschäftigt.

Gesuch

Zwei Tischlergesellen oder geübte Holzarbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Maschinenbauer **Kunze** in Großschirma.

Gesuch

Auf der Posthalterei Frankenberg kann zum 1. December, a. c. ein Postillon, welcher gute Zeugnisse seiner Aufführung und Zuverlässigkeit hat und guter Pferdewärter ist, an-treten. Persönliche Vorstellung wird ge-wünscht.
Posthalterei Deberan, am 9. Nov. 1865.
Karl Friedrich Diege,
Posthalter.

Verloren

wurde ein Leihhauszettel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Be-lohnung abzugeben: bei Herrn Destillateur Stein.

Verloren.

Ein defeciter Lederschießel wurde am Donnerstag Abend von Niederbobritzsch herein verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe beim Schuhmachermstr. Behr, Fürberg. 711.

Liegen geblieben

ist kürzlich ein Cigarren-Stui. Dasselbe kam im Vereins-Kleider-Magazin wieder in Empfang genommen werden.
C. G. Craffelt.

Zugelaufen

ist am vergangenen Sonnabend den 4. Nov. ein schwarzer Pudel (Hündin), mit Ledergürt versehen. Der rechtmäßige Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Insektions-gebühren und des Futtergeldes zurück beim Wächter Dittrich in der R. Muld. Schmeltz-hütte.

Zur Tanzmusik

den Jahrmartmontag den 13. November ladet freundlichst ein
Ww. Voigt in Pöfnitz.

Zur Tanzmusik

Sonntag und Montag ladet ergebenst ein
Dittrich auf dem Zug.

Einladung.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Schweinspöckelbraten mit Kössen u. Pöckelbraten mit Sauertraut ergebenst ein
F. Winkler, Donatsgasse.

Einladung.

Den Jahrmartmontag und Dienstag speist warm
Arnold, Fischergasse.

Einladung.

Heute Abend ladet ich zu Bratwurst und morgen Sonntag und Montag zu Käse-käuschen ergebenst ein.
Günzel, äußere Bahnhofstraße.

Einladung.

Während des Jahrmartes wird bei mir Schweinspöckelbraten, sowie Schöpfenbraten warm verspeist und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Wilhelm Drosche,
Schönegass: Nr. 311.

Zur Tanzmusik

ladet den Jahrmart-Montag ergebenst ein
Göpfert.

Zur Kirmes

morgen Sonntag den 12. November ladet ich Nachmittags von 5 Uhr an zur Tanzmusik ganz ergebenst ein, wobei ich mit Gänsebraten und verschiedenen anderen Speisen bestens aufwarten werde. Den Jahrmart-Montag ladet ich zur Tanzmusik ergebenst ein.
Morgenstern im Gasthof zur Sonne.

Zur Nachkirmes

Sonntag den 12. November ladet zur Tanz-musik freundlichst ein
Pomjel in St. Michaels.

!63 Aufgepaßt! 63!

Ihr lieben Fremde habet acht,
Der Trichter ist herausgemacht,
Stellt Euch recht zahlreich bei ihm ein,
Denn heute soll die „Weibe“ sein;
Der „schwarze Fiegel“ allbekannt —
Wird „schwarze Galle“ nun genannt.
Der grüne Frosch, gemalt, ist schön —
Doch muß man erst die Galle seh'n —
Zu Pöckel-Sauer-Gänsebraten —
Thut uns die Stollhausbüchse laden —
Mummsuchen wird recht brav bedienen,
Mit gutem Bier und sauren Mienen.

Rupprecht's Restauration.

Im neuen großen Saale
morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr
vollstimmiges Concert,
sowie Abends von 1/8 Uhr an zur Tanz-musik, ladet ergebenst ein
Rupprecht am Rosplatz.

Extra-Concert

morgen Sonntag den 12. November Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Göpfert.
Programm.

- Ouverture zu „Euryanthe“, v. C. M. v. Weber.
- Introd. a. d. Op. „Stradella“, von Flotow.
- Concert-Arie v. Lachner. Posaunen-Solo.
- Finale a. d. Op. „Die Hugenotten“, von Meyerbeer.
- Ouverture z. Op. „Prometheus“, v. Beethoven.
- *) Deutschlands Erwachen, Tongemälde von C. Welker.
- Onverture z. Op. „Maritapa“, v. Wallace.
- Adelaide von Beethoven.
- Grossmütterchen - Ländler (für 2 Solo-Violen u. Quartett) v. Langer.
- Taubenslag, Walzer von Fährbach.
- Entrée à Person 2 1/2 Ngr.
- Das Stadtmusikchor.

*) Introd.: Das Volk ermannt sich, um das Vaterland vom Druck der französischen Herrschaft zu befreien. 1. Der Ritter muß zum blutigen Kampf. 2. Das Volk steht auf, der Sturm bricht los. 3. Schwertlied. 4. Schlachtmusik. 5. Gebet während der Schlacht. 6. Altkow's wilde Jagd. 7. Sieges-marsch. 8. Heil dir im Siegesglanz. 9. Wo Muth und Kraft. 10. O Deutschland, du mußt marschiren. 11. Immer langsam voran. 12. Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsre Reben. 13. Marseillaise. 14. Sie sollen ihn nicht haben. 15. Ein freies Leben zc. 16. Wer will unter die Soldaten. 17. O du, mein Dehervieh. 18. Freude, schöner Götterfunken. 19. Die deutsche Tricolore. 20. Sängermarsch. 21. Vater-landlied.

Fischergasse Nr. 48.
Anstalt
für **Photographie**
von C. Engelmann.

Einladung.
Zum bevorstehenden Jahrmart ladet zu warmen und kalten Speisen und Getränken freundlichst ein
Matthes am Rosplatz.

Stadt-Theater in Freiberg.

Morgen Sonntag: Die Kreuzfahrer, oder: Die eingemauerte Nonne. Großes Ritterschauspiel in 5 Acten. Montag: Das Käthchen von Heilbronn, Ritterschauspiel in 6 Acten mit einem Vorspiel. Das heimliche Gericht, von Kleist. Dienstag zum zweiten Male: Harte Steine, oder: Ein Prinz aus der Walachei. Romisches Charakterbild in 3 Acten und 7 Bildern.
A. Thiem, Theater-Dir.



Sonnabend, den 11. Nov.,
Hauptversammlung
im Sing-Local.
Anfang: 8 Uhr.
Montag keine Gesangsübungen.

Entbindungs-Anzeige.
Den 9. huj. Abends 8 Uhr wurde meine liebe Frau unter Gottes Beistand von einem Mädchen glücklich entbunden, was ich hierdurch ergebenst anzeige.
Dir. Hermann Barth.

Auf das Grab der theuern Schwester,
Jungfrau
Amalie Therese Erler
aus Mübisdorf,
vollendet den 3. Nov.

Ruhe sanft in Gottes heil'ger Erde,
Gute Schwester, nichts fñhrt Deine Ruh'.
Hier, ja hier weicht jegliche Beschwerde,
Müß und freundlich weht Dir Frieden zu.
Ausgerungen hast Du, ausgelitten,
Edle, die uns stets so nahe stah;
Nun hast Du die Palmenfron' erkritten,
Sie ward Dir aus Gottes Vaterhand.
Wiedersehen, ja, ach wiedersehen
Werden wir Dich ohne Trennung dort!
Das allein kann unser Herz erheben,
Trauernd aufzuschau'n auf unsern Ort.
Helbigsdorf, Mübisdorf und Lichtenberg,
den 8. Nov. 1865.
C. G. Froscher, J. G. Wolf, J. C. P. r.

Bier-Schankanzeige.

Vom 11. bis mit 18. November schänken einfaches Bier:
Hr. Krause, Meißnergasse.
Hr. Drosche, Schönegasse.
Hr. Becher, Burgstraße.
Hr. Hansold jun., Meißnergasse.
Hr. Herrlich, Theatergasse.
Hr. Horn, Pfarrgasse.
Hr. Arnold, Fischergasse.
Hr. Runze, hinter'm Rathhaus.
Die Brauerverwaltung.

Druck von J. G. Wolf.

Feste Preise.

A. VATER, aus Elberfeld.

Sein **grosses Lager** in

Damen-Mänteln, Paletots und Jacken

empfehl^t zur gütigen Beachtung

J. Haukmann, Rittergasse.

Feste Preise.

Preise fest.

f. alten Jamaica-Rum,
do. **Cognac,**
do. **Arac,**
diverse Sorten Weine,
do. **Thee's**
empfehl^t **Karl Sturm**
hinter'm Rathhaus.

Mauch-Requisiten,
als:
Cigarrenspitzen & Pfeifen,
Feuerzeuge,
Cigarren-, Cigaretten - Etuis
etc. etc.,
bei **Karl Sturm,**
hinter'm Rathhaus Nr. 629.

Beste bonr. Schmalzbutter
empfehl^t **G. R. A. Bauer.**

Petroleum, amerikan.
do. **deutsches,**

Photogen,
Solaröl
empfehl^t bei guter Qualität zu billigen Preisen
G. R. A. Bauer.

Avis für Damen!
Während des bevorstehenden Marktes in Freiberg empfehle ich wieder ein Lager der neuesten und elegantesten
Winter-Mäntel, Paletots & Jacken
einer gütigen Beachtung, und stelle bei reller Bedienung die billigsten Preise.
J. A. Delling,
Damen-Mäntel-fabrikant aus Chemnitz.
Verkaufs-Local: wie seit Jahren, nur im Hause des Herrn Bäckermstr.
Chümmel, Erbische Straße.

Für Damen!
Vorgezeichnete Waaren.
Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich dieses Mal den bevorstehenden Markt mit einem vollständig assortirten ausgezeichneten Lager der neuesten Muster, welche sich alle zu Weihnachtsarbeiten eignen, besuchen werde. Erstlich die beliebten acht grau leinenen Matrosentuch-Decken mit roth zu befesteln in allen Größen, nebst der ächten anabalussischen Wolle in roth und schwarz; ferner weiße Nips- und Tülldecken, sowie Kockeinsätze, Rouleauxklanten, Kragen mit Stulpen in Nips, Battist, Mull und feiner Seiwand; Taschentücher, Gravatten, Beinkleiderstreifen, Negligéstreifen in Nips und Battist nebst den beliebten Negligétaschen u. s. w. Keelle und billige Bedienung versichert
B. Mansfeld,
Stickerei-Beichnungs-Fabrikant aus Berlin.
Stand: in der Plauen'schen Reihe.

Noch nie hier gezeigt!
Ein **grosser Wallfisch** genannt der Nordkaper, der Biscar-tigste der Wallfische, ist mit seinem ganzen Speck während des Marktes im „Preussischen Hof“ zu sehen. — Entrée: 2¹/₂ und 1¹/₂ Ngr., Kinder 1 Ngr.
Die Besteltin.

2016
Dr. R. Weller's Augenheilkunst zu Dresden (Waisenhausstr. 8)

seit mehr als 10 Jahren bestehend, bietet Augenkranken, wo nöthig, Aufnahme und Pflege.

Operation des grauen Staars in schmerz- und gefahrloser Weise.
Dr. Weller ist Sonnabend, den 18. November, von 8-3 Uhr, wieder in Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich in der Galanteriereihe, dem Herrn Messerschmied Müller gegenüber, die zweite Bude und ist an der Firma kenntlich.

A. Vater aus Elterlein.

Affortirtes Lager von Nähadeln, Schnürsenkeln und Hemdenknöpfchen.

Ich empfehle zum Freiburger Jahrmarkt dem hiesigen und auswärtigen Publikum meine, seit vielen Jahren rühmlichst bekannte gute Waare en gros und en detail.

Echt englische blauehrige Nähadeln, die keinen Schaden verursachen und gut in Spitzen sind, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück zu 4 Nimmern 3 Ngr., das Tausend 20 Ngr.; Stopfnadeln (fortirt) 25 Stück 15 Pf.; Stricknadeln, à Satz 5 Pf.; Haarnadeln, 2 Sorten 5 Pf.; Stechnadeln, à Loth 6 Pf.; schwarze Hestel, das Gros 2 Ngr.; Hanfwirn, 28 Gebind 1 Ngr.; englischen Hanfwirn, in Punden und Lagen, beste Qualität, sehr billig, $\frac{1}{2}$ runde Hohlsekel, à Duzend 2 Ngr.; Schnürsenkel in Schwarz, $\frac{1}{4}$ lang, à Duzend 1 Ngr., $\frac{1}{2}$ lang, à Duzend 15 Pf.; Schnürsenkel in Weißleinen und Wolle; Hemdenknöpfe in allen Sorten, in Zinn, Porzellan, Perlmutter und Porzellan, 6 Duzend 1 Ngr.; Eisengarn in allen Sorten, 3 Kärtchen 1 Ngr., das Duz. 3 Ngr.; Strickwäcker, Unterärmelhalter, à Paar 5 Pf.; Gummiband in allen Farben, die Elle 1 Ngr.; verschiedene wollene Kleiderschnüre, 5 Ellen $2\frac{1}{2}$ Ngr.; echt weißleinen Bänder mit Goldfäden; echt türkisches Beidmangarn; verschiedene Satelliten, 2 Duzend schwarze Kopfnadeln für 1 Ngr. und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bei reeller Bedienung und guter Waare sichere ich solche billige Preise zu, daß kein Anderer diese Artikel dafür verkaufen kann. Das geehrte Publikum wolle so freundlich sein und sich genau von der reellen und guten Waare überzeugen. — Wiederverkäufer erhalten einen Extra-Rabatt. —

Bitte auf meine Firma zu achten.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich in der Galanteriereihe, dem Herrn Messerschmied Müller gegenüber, die zweite Bude und ist kenntlich an der Firma.

A. Vater aus Elterlein.

Erbische Strasse im Gasthof zum Stern parterre

befindet sich auch wiederum das **grosse**

Herren-Garderobe-Lager

und Fabrik von

Schlafrocken.

Das Neueste und Gediegenste in Double-, Ratiné-, Velour-, Diagonal-, Pelz-, Ratiné-Überziehern, auf Tuch und Seide gefüttert, 10, 15 u. 18 Thlr.

Double- und Duffel-Überzieher, der schwerste 4, 5 u. 6 Thlr.

Schlafrocke, Havelocks in Ratiné, Double, Velour, Lama und Blüsch, 3, 5, 7, 9, 10 und 15 Thlr.

Hosen und Westen von einem Stoff, die neuesten Dessins und feinsten Stoffe, 3, 4, 5, 6 und 8 Thlr.

Ganz englische Anzüge, das Neueste, Jaquetts, Bonjours, Toppen und Tuchrocke in reicher Auswahl.

Eine Partie Double-Überzieher und Schlafrocke, sehr billig!!!

Geser & Quatowsky

aus Berlin.

Erbische Straße im Gasthof zum Stern parterre.

Halbe und $\frac{1}{4}$ Stücke Leinen zu den selben Preisen

Markt-Anzeige.

Verkaufs-Local:
Erbische Straße Nr. 606,
im Gewölbe des Kürschnermstr.
C. Fein,
neben dem Gasthof
„Zum goldenen Stern“.

Verkaufs-Local:
Erbische Straße Nr. 606,
im Gewölbe des Kürschnermstr.
C. Fein,
neben dem Gasthof
„Zum goldenen Stern“.

Leinwand

schwerster Qualität.

Verkaufs-Local: Erbische Straße Nr. 606, im Gewölbe des Kürschnermstr.
C. Fein, neben dem Gasthof „Zum goldenen Stern“.

Wirklich reeller und totaler **General-Ausverkauf.** 33 1/2 % unter'm Einkaufs-Preis von
Feinen, Drell- und Damastwaaren, sowie fertiger Herren- und Damenwäsche.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen hochgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder gegenwärtigen Markt mit einem großen Lager nachstehender, bekannt nur reeller Waaren eingetroffen bin. Infolge des neuerdings eingetretenen unsicheren Standes der Leinen- und Baumwollen-Preise sehe ich mich genöthigt, mein seit 10 Jahren geführtes Reise-geschäft einstweilen einzustellen. Um nun mein noch großes Lager möglichst schnell gegen Kasse umzusetzen, habe ich die Preise diesmal so billig gestellt, daß gewiß Niemand mein Geschäft unbefriedigt verlassen wird. — Bei Auskauf einhaken von 25 Thlr. bewillige ich einen Ertragsabatt von 4 % werde während des Marktes meine guten gebiegener Leinenwaaren zu solch billigen Preisen abgeben, daß das hochgeschätzte Publikum staunen wird. Was die Reellität meiner Waare anbetrifft, bemerke ich, daß ich mich durch die gute und reelle Waare der Rundschaft von hohen und höchsten Herrschaften zu erfreuen hatte. Es sollen und müssen daher sämtliche vorräthige Waaren, bestehend aus holländischen, belgischen, englischen, westphälischen und Vielesfelder Leinwänden, Tischzeugen (in Damast und Drell), Hand- und Taschentüchern, zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. In einer Zeit, wie die jetzige, wo das hochgeschätzte Publikum durch marktfeiererische Annoncen mit billigen Preisnotirungen häufig getäuscht wird, wo Annoncen, welche erlassen werden, um das Publikum heranzulocken, und wenn die billigen Waaren verlangt werden, selbige bereits vergriffen sind, sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß sämtliche hier verzeichnete Waaren auf Lager sind und ich selbige zu solchen billigen Preisen verkaufe. — **Preis-Courant zu unbedingten festen Preisen.**

Waaren-Verzeichnis und Preis-Courant (Verkauf) en gros und en détail.

1000 Duzend rein leinene Taschentücher, das halbe Duzend 15 Ngr.
100 Duzend Zwirn-, Battist- und Linon-Tücher, das halbe Duzend von 1 1/2 Thlr. an.

100 Duzend rein leinene Herren-Oberhemden-Einsätze, das halbe Duzend von 1 1/2 Thlr. an.

Graue und weiße Küchen-Handtücher, à Elle 2 Ngr., 1/2 Duzend 20 Ngr.

Leinwand, zu 1 Duzend Arbeitshemden sich eignend, das Stück von 60 Ellen 9 und 10 Thlr.

Feinere Zwirnleinwand, für 8 1/2, 9 und 11 Thlr.

Handgepünst zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabricirt wurde, 9 1/2, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extra-feine Leinen zu Plättchemden u. Chemisettes, zu 16—26 Thlr.

Greifenberger Leinen, von ganz vorzüglich zarter Bleiche, mit rundem, egalem Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 9, 10 bis 16 Thlr.

Vielesfelder Rasenbleich-Leinen, zu extra-feinen Oberhemden, zu 9 bis 12 Thlr., feinere 15 bis 24 Thlr.

1 1/2 breite Leinen zu Betttüchern ohne Naht, à 15 Ngr.

Prima-Creastleinen, geflärt und ungeflärt, in den Nummern 40, 45, 50, 60—65 genau zu Fabrikpreisen.

Kinderleinen in passender Breite, die Elle 5 und 6 Ngr.

Tafelzeuge in Damast und Drell. Feine rein leinene Jacquard-Gebede, in den neuesten netten kleinen Dessins, für 6 und 12 Personen, 2 bis 8 Thlr.

Feine rein leinene Damastgebete, für 12 Personen, mit 1 Duzend dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt 7 1/2 Thlr., desgl. feinere und extra-feinere, von 8 bis 10 Thlr.

Drell-Tischgebete, fein und dicht, mit einem Tischstuch ohne Naht und 6 Servietten, 2 Thlr., für 12 Personen von 4 1/2 an.

Einzelne Tischtücher, für 6—10 Personen, 15 bis 20 Ngr., feilere Sorten 25 bis 40 Ngr.

Servietten, das ganze Duzend 2 bis 4 Thlr.

Dessert-Franzenservietten, das halbe Duzend von 25 Ngr. an.

Feine breite, rein leinene Stuben-Handtücher, abgepaßt, mit Ranten, das ganze Duzend 2 1/2 Thlr., feinere und extra-feinere in Jacquard- und Damast-Mustern von 3 1/2 Thlr. an.

Handtücher, gestreift, die Elle 2 1/2, 4 bis 5 Ngr.

Graue Handtücher, die Elle 2—3 Ngr.

Rein leinene Zwirn-Battisttücher, ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, das halbe Duzend 1 1/2, 2 bis 3 Thlr.

Echt französische Battisttücher, das halbe Duzend in reinen Leinen von 1 1/2 Thlr. an.

Couleurte 10/4 große Tischdecken, in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurt, in reizenden Dessins, von 1 Thlr. 10 Ngr. an.

Fertige Wäsche und Chemisettes. Damenhemden, von schweren dauerhaften Vielesfelder Leinen gearbeitet, das halbe Duzend 7 1/2 Thlr., 8 1/2 Thlr. die allerfeinsten.

Nachhemden und Arbeitshemden für Herren, das halbe Duzend zu 6 1/2, 7 und 8 Thlr.

Plättchemden in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinem Vielesfelder und holländischen Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens, das halbe Duzend von 14 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von echt englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Duzend 7 und 8 Thlr.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manschetten und Kragen, das halbe Duzend zu 8, 9, 10 bis 11 Thlr.

Fein genähte, nicht gewebte, rein leinene Einsätze für Herren-Plättchemden mit kleinen feingesteppten Falten, in den neuesten Mustern, von besten Vielesfelder Leinen gearbeitet, das halbe Duzend 1 1/2 bis 4 1/2 Thlr.

Bettdecken von schwerem weißen Viqué. Rothe Bettdecken. Graue Küchen-Handtücher, die Elle 2 1/2 und 3 Ngr. Wollene Oberhemden und Jacken, sehr billig. Shirting und Chiffon, der in der Wäsche nicht gelb wird, die Elle 4, 5 und 6 Ngr., im Stück noch billiger. Neglige-Stoffe, bestehend in Dimiti, die Elle 5 1/2 bis 7 Ngr. Noirees zu Damentüchern in reiner Wollé, die Elle 9 bis 12 Ngr. Neglige-Jäckchen, für Damen, sauber gearbeitet, in Strickeri, bis 2 Thlr. Inletts und Bettbezüge, von der Elle sehr billig.

Sämtliche Waaren sind 1/2 gegen früher herabgesetzt.

Leinen-Fabrikant aus Berlin und Breslau in Schlesien.

L. Unger,

Um den Verkauf auf's Stärkste zu betreiben, erhalten Abnehmer von Waaren im Betrage von 25 Thlr. — 1/2 Duzend französische Battist-Tücher, bei 50 — 1/2 elegante rein leinene Damast-Handtücher, 100 — 1 feines Damast-Gebede mit 6 passenden Servietten als Prämie.

Halbe und 1/2 Stücke Leinen zu denselben Preisen

Halbe und 1/2 Stücke Leinen zu denselben Preisen

Zum dritten Male
komme ich zum bevorstehenden Markt mit meinem gut sortirten Lager
Sammet- u. seidner Bänder,

und lade hiermit ein geehrtes Damen-Publikum zum Kauf ein.
Preise billig, aber streng fest.
Stand: im „Hôtel zum goldenen Stern“, bei Dem. Denke,
Zimmer Nr. 3.

H. Mudrack aus Berlin.

Rad- und Pelerinen-Mäntel,
sowie
Paletots und Jacken

empfehlst in schönster Auswahl

Emil Lange,

Petersstraße Nr. 82

Nouveautés von Damen - Mänteln,

Paletots & Jacken

empfehlst **Wilhelm Beyrich,**

Firma: J. G. Lange.

Das Kleider-Magazin

von **K. L. Welsch, Erbschestr. Nr. 15,**

empfehlst zu dem bevorstehenden Markt sein Lager seiner Herren-Garderobe in der
größten Auswahl.

Obermarkt Nr. 6

Holzpanzern,
Gummischuhe,
Stroh- und Haarsohlen,
Waldwoll-Waaren.

Das Möbel-Magazin,

Kesselgasse Nr. 616,

enthält jetzt 2 Etagen voll solid gearbeiteter Möbel.

Matthes, Tischlermeister.

Das Destillations-Geschäft

von
F. J. Hofmann,

Freiberg, Enggasse Nr. 653,

empfehlst außer seinen anerkannten guten Liqueuren, Brantweinen, Rum, Arac,
Cognac, China-Extract, Hofmanns-Bittern auch noch für die jetzige Zeit besonders
angefertigten

Cholera-Liqueur.

Blechnieten

empfehlst zu Fabrikpreisen

Robert Püssler.

Sie Eifenwaaren-Handlung
von
Scheiner & Sohnel,
Meyersstraße Nr. 102,
empfehlst ihr neu assortirtes Lager
von
Stabeisen, Mogenachlen, Blechen, Kurzwaaren
etc.

zu den möglichst billigen Preisen

Blätter-Tabak.

Sein Lager diverser Sorten Blättertabake
hält zu billigen Preisen empfohlen

Karl Sturm,

hinter'm Rathhaus Nr. 629.

**Theatergasse C. C. Frhlig & Sohn, Theatergasse
Nr. 564/65,**

Stahl- und Eisenwaaren-Lager

empfehlen ihr gut assortirtes
Zeng- u. Stahlschmiede.
in großer Auswahl den werthen Herren Abnehmern, jedes Stück
unter Garantie und zu ganz billigen Preisen.
NB. Bestellungen nach Wunsch zu befristeter Gegenstände und
alle Sortungen Waagen, als: **Decimal-Brückenwaagen** nach
Straßburger Deflin, von 1/2-100 Centner Tragkraft, sowie
Stangen-, Balken-, Rations- und Tafelwaagen, wie
auch alle dergleichen Meßapparate werden gefälligst übernommen und solid
und prompt ausgeführt.
D. D.

Photo

empfehlst
graphien
Aufnahmen
trüber
Es wer
Ansprüche
kommen er

Das 1/2

Das

empfehlst
Publikum
Stand
Kaufma

Ge

empfehlst
mit einer
Pariser
Taschen
Tücher
Farben,
sich Zug
Herren
10 Ngr.
Der

Ech

ix den r
soliden

Alle
Sch
Hand
sowie

empfehl

Frü

empfang

So
Kuchen
Sahm
Töpfch
ladet

Die Photographische Anstalt
von **J. J. Seifert**
am Braubof

empfehlte sich zur Anfertigung von Photographien jeder Gattung und in allen Größen. Aufnahmen täglich von früh 9—3 Uhr auch trüber Witterung.
Es werden nur saubere, haltbare und den Ansprüchen der geehrten Interessenten vollkommen entsprechende Copien abgegeben.

Das 1/2 Duzend Visitenkarten 1 Rth. 15 Ngr.
1/2 " " " " " " 1 " " " " " " 20

Das Schuhwaaren-Lager
von **G. A. Uhle**

empfehlte sich diesen Jahrmarkt einem geehrten Publikum bei reeller und billiger Bedienung. **Stand: in der Hausflur des Herrn Kaufmann Körber, Weingasse 681.**

Georg Großlercher
aus Tyrol

empfehlte sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Wiener und Pariser Handschuhen, echten ostindischen Taschentüchern, schwarzseidenen Mailänder Tüchern, Schweizer Batist-Tüchern in echten Farben, Schlipfen und Gummiträgern. Zugleich werden Handschuhe verkauft für Herren und Damen, das Paar von 7 1/2 bis 10 Ngr.
Der Stand ist in der zweiten Reihe an der Firma kenntlich.

Echte Meerschammpfeifen
und **Spitzen**

in den neuesten Mustern, empfehle zu ganz soliden Preisen **Conis Stange**, Drechsler, Erbische Straße Nr. 18.

Aleiderhalter
Schloßhalter
Handschuhhalter
sowie **Garnwinden**, **Stichschrauben**, **Kartenpressen**, **Cigarrenhalter** etc.
empfehle zu billigsten Preisen **Stange**, Drechsler, Erbische Str. Nr. 18.

Frische Zusendung von **Seringen**

empfang und empfehle **E. W. Schwinger**.

Empfehlung.

Sonnabends und Sonntags ist neubackener Kuchen zu haben, so wie auch während des Jahrmarktes zu Kuchen und Kaffee und einem Töpfchen guten einfachen Bier freundlich einladet **Hermann Richter**, Besitzer der Stadtmühle.

Ueber Land und Meer.
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung.

Herrschaften, Freunde der Kunst und Wissenschaften, sowie vom Reisen! ich stelle Ihnen, in Ermangelung eines Saales, während des Jahrmarktes auf dem Bernerplatz ein **Kunst-Cabinet** auf; wie vergleichen mir in den größeren Städten gezeigt wurde, ich hoffe aber, daß die Stadt Freiberg auch Freunde der Kunst und Wissenschaft aufzuzeigen haben wird. Es hat mir jahrelanges Mühen und Verbindungen in fremden Ländern gekostet, um eine verglichen Sammlung herzustellen. Deshalb bitte ich, genau auf die Firma zu achten: „Ueber Land und Meer“, außerdem im Extra-Cabinet nur für Herren: „**Palaima, die Schöne Circoferin**“.

C. F. Mitschke.

Sonntag, den 12. November, sowie während des Jahrmarktes auf dem Bernerplatz täglich mehrere

große Vorstellungen indischer Magie

in Verbindung mit der mnemotechnischen Production der Dame Schöpl, welche die höchst seltene Gabe besitzt, die Charaktere, Schicksale und Verhältnisse der Menschen zu beurtheilen. Zum Schluß: Production des Schwertschluckers **Signor Rolero**, welcher 5 massive Eisenklingen durch den Schlund und die Speiseröhre bis in den Magen stößt, ohne sich zu verletzen; 50 Thaler Belohnung erhält Derjenige, der irgend eine Mechanik an diesen (24 Zoll langen) Klingen entdecken kann.
Preise der Plätze: 1. Pl.: 5 Ngr., 2. Pl.: 2 1/2 Ngr., 3. Pl.: 1 1/2 Ngr.

Markt-Anzeige.

Dem geehrten Publikum der Stadt Freiberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich diesmal mit einem Lager fertiger eleganter Berliner **Herren-Garderobe**, wie auch **Knaben-Anzügen** erscheinen werde, und werde dieselben zu nachstehendem Preiscontant verlaufen. **250 Winter-Ueberzieher**, 6 bis 5 Thlr., **Westen, Jupen, Jaquettes, 300 Buckskin-Hosen** von 2 bis 6 Thlr., **Bonjours, Tuchröcke** zu außerordentlich billigen Preisen.
Stand: Erbischestraße Nr. 9, bei Hrn. Sachse, früher Böhle.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

E. Rosenberg
aus Berlin

Stralsunder Bratheringe,
Christiania-Anchovis,
russische Sardinien,
Sardines à l'huile,
Hamburger Caviar

empfehle **Otto Francke.**

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Maschinenbauer etablirt habe und bitte bei reeller und guter Bedienung um geneigte Berücksichtigung.
Meine Wohnung befindet sich untere Nonnengasse Nr. 224.

Friedrich Haubold.

Hafer kauft **C. C. Lieber, Petersstraße.**

Das erste und größte Berliner Damen - Mäntel - Magazin

ist während des Marktes im Laden des Herrn Klempnermeister **G r o ß m a n n**, am Markt.

Inhaber desselben besucht mit diesen Artikeln den hiesigen Markt zum ersten Male, und hat Alles aufgebracht, die Ansprüche des geehrten Publikums auf das Vollkommenste zu erfüllen.

Durch günstige Conjunctionen bin ich im Stande:

Double-Jacken im Preise von 1½ - 3 Thaler, elegant;

Jaquetts 4-6 Thaler;

Paletots von 8-12 Thaler, höchst geschmackvoll;

vergleichen an Taille von 8-12 Thaler;

vergleichen mit Pelervine von 8½ - 16 Thlr. zu verkaufen.

Verschiedene elegante neuere Facons der Saison empfehle ich in allen möglichen feineren Stoffen zu soliden Preisen.

Verkaufs-Local:

im Laden des Herrn
Klempnermeister G r o ß m a n n am Markt,
neben der Post-Expedition.

Noch nie dagewesen!

Nur im Hause des Schlossermeisters Herrn
**Schneider, vis à vis Herrn Kaufmann
Schumann am Markt**

befindet sich der

Ausverkauf

Berliner

Herren-Garderobe & Schlafröcke

zu diesem Markt.

Neueste Facons, solide Arbeit, billigste Preise.

Nur im Hause des Schlossermeisters
Herrn **Schneider, vis à vis dem Herrn
Kaufmann Schumann am Markt.**

Das größte

Seiden- & Sammet-Band-Lager

befindet sich, wie gewöhnlich, in dem Hause des Herrn Zinn-
gießermeister **Pilz**, Petersstraße, und verkauft dasselbe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen: **Schärpen-Bänder**,
die früher 1 Thlr. à Elle gekostet haben, jetzt nur 10 Ngr.,
Hut- und Haubenbänder, sowie **Glacé-Hand-
schuhe** von 5, 7½ bis 10 Ngr. das Paar.

Das Corsett-Lager
von **J. G. Schütze aus Chemnitz**
empfehle ich den geehrten Damen in und um Freiberg zur gütigen Beachtung, und möchte
ganz besonders auf die beliebtesten Chemnitz Corsetts aufmerksam
Stand: an der Ecke der **Pulverstraße**, in der **Firma** **tennig**,
Schleifische Silberhellen
von **bestimmter Güte**, in **bestimmten Größen**, empfehle zum
billigsten Preis **C. K. Gendner.**

Bekanntmachung.

Die Tuchmacher aus **Moswein** befinden
sich während dieses Jahrmärktes nicht, wie
früher, auf dem Kaufhaus, sondern: auf
dem Markt, in der Budenreihe der **Post**
gegenüber.

Ausverkauf während des Marktes

Herren- & Damen-Garderobe

im Hause der **Wittwe Pöhne**, **Obermarkt Nr. 287.**

Double-Ueberzieher von 5 Thlr., **Velour- und Ra-
tine-Ueberzieher** von 5 Thlr. 15 Ngr., **500 Paar Bein-
kleider** Stück von 25 Ngr. an u. f. w., **Mäntel** von **Doubles**
und **Tuch-Paletots**, **Jacken** von **Doubles** in sehr großer
Auswahl sehr billig. Nur im Hause der **Wittwe Pöhne**, **Obermarkt**
Nr. 287. Bitte auf meine **Firma** zu achten.

Zur gefälligen Beachtung!

Im Laden
der Frau Bürstenmacher Reichel
Obermarkt No. 282

grosse Ausverkauf

neuesten **Damenmäntel**

von
L. Kroh aus Berlin,

bestehend in:

- Kragen-Mänteln,**
- Jacon-Mänteln,**
- Sack-Paletots,**
- Ausschließenden Paletots,**
- Falten-Mädern,**
- glatten Mädern,**
- Sacken und**
- Kindersachen**

in großer Auswahl von den neuesten Stoffen zu den billigsten Preisen.

Nur im Laden der Frau
Bürstenmacher Reichel am Obermarkt
Mr. 282.

L. Kroh aus Berlin.

Zur Brillenbedürftige!

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein
assortirtes Brillenlager.

Ich gebe jede Brille passend und nur nach genauer Untersuchung des Auges ab; auch verpflichte ich mich, dieselbe nach mehrjährigen Gebrauche gegen eine Vergütung für neue einzutauschen.
Noch mache ich Jedermann aufmerksam, genau auf meine Firma Acht zu geben, weil ich in Erfahrung gebracht habe, daß schon mehrfach Brillen in meinem Namen verkauft worden sind, die für das Auge höchst schädlich waren.
Gleichzeitig empfehle ich noch andere optische Gegenstände, Reparaturen aller Art werden besorgt. Ich erwarte recht zahlreichen Besuch.

Beilig, Optiker.

Der Stand ist in der Galanteriewaaren-Reihe und kenntlich an der Firma.

Waisen-, Stahl- & Schmiedewaren-Handlung

J. C. F. Häusler

Widwer dem Rathhause Nr. 656.

Empfehle ich ihr vollständig assortirtes Waarenlager bei Bedarf angelegentlichst und vertritt für einjährige Waaren während der Dauer des Jahres. Jedes zu beschaffende Waarenstück kann ich auf mein Lager von verschiednen Sorten in feinerer Construction, so auch Etagen- und Unterkufen, mit und ohne Rahmen, aufbewahren.
Auch halte ich verschiedene Sorten von 1 bis 10 Centner Tragkraft vorräthig.

Trockne Ameiseneier
Empfehle G. R. A. Bauer.

Sammelfleisch,

jung und fett, a Pfd. 3 Ngr.: kleine Rittergasse Nr. 706.

Der Schmiede und Schloffer zu Freiberg

Die Association

hält ein wohl assortirtes Lager aller Sorten **Stab-, Reif-, Band- u. geschmiedete Eisen- u. Federn**, **Stahl- und anderen Stahl, Eisenblech, u. dergleichen** und **Wagenbüchsen, Pausenhaaren, Ketten**, sowie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Mittel, und empfehle ich den Herren Beschäftigten von hier und aus der Umgegend zur geneigten Theilnahme.
Das Lager befindet sich bei Herrn Schmiedemeister **Thümmel**, Nr. 1 a & Nr. 838, und können beliebig die **Bedürfnisse** eingesehen, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt werden.

Der Vorstand.

C. R. Gendner.

billigsten Preis

Nur im Hause der Witwe Böhme, Obermarkt Nr. 281. Bitte auf meine Firma zu achten.

Ausverkauf bei F. G. Exner, hinter'm Rathhaus.

Umzugs halber bin ich gezwungen, mehrere Artikel in meinem Lager durch einen Ausverkauf zu vermindern, und zwar: durch Kurz- und Galanteriewaaren, Glas, Porzellan, Steingut, Gummischuhe, Holzpantoffel, Bürsten, Borstbesen, Kartätschen, Messer, Scheeren, Thee- und Speiselöffel (in Britannia und Neusilber), Kaffeebreter, Zucker-Dosen, Zwiebackkörbchen, schöne Spazierstöcke, Reisetaschen (für Herren und Damen), das Neueste in Gürteln, Brochen, Ohrringen, Uhrketten, Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbücher, Haar-, Zahn- und Kleiderbürsten, gute Gummi- und andere Dosesträger, für Kinder: Lederschürzen, Trompeten, Harmonika's, Flinten, Säbel, verschiedene Spiele, alle Sorten Spiegel, Crinolinen, Wasserflaschen mit Glas (das Stück 5 Ngr.), Streichfeuerzeuge, auch Band, Zwirn, Schnürsenkel, gute echt englische Nähadeln (die den Faden nicht schneiden, 25 Stück 1 Ngr.), auch sehr schöne Nadeln (100 Stück 2 1/2 Ngr.), gute optische Brillen (das Stück 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr.), eine große Auswahl in Albums, Schüsseln, Kaffeekannen, Kaffeetassen (von 1 Ngr. bis zu 1 Thlr.), elegante Näh- und Stiefelkästchen, Leuchter, verschiedene schöne Sachen, die sich zu Geburtstags- und Hochzeitsgeschenken eignen, Butterfläder u.

!!! Nur hinter dem Rathhause !!!

bei

F. G. Exner.

Obermarkt No. 297 bei Hrn. Lantor im Laden neben der Apotheke.

➔ Oscar Nappe, ➔

Pelz- und Rauchwaaren-Handlung aus Chemnitz,

während dieses Marktes im Parterre-Gewölbe des Herrn Lantor,
Obermarkt No. 297 neben der Apotheke,

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten **Pelzwaaren** zu nachstehenden billigsten Preisen:

Damen-Pelz-Jacken	von 3 Thlr. 15 Ngr. an,	Genotten-Kragen	von 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. an
Damen-Pelz-Mäntel	" 22 " " " "	Manschetten	" 16 " " " "
Nerz-Muffe	" 18 " " " "	Leber- und Schlafpelze	" 7 " 15 " " "
Ittis-Muffe	" 9 " " " "	Geh- u. Reisepelze in schwarz	" 25 " " " "
Bisam-Muffe	" 4 " " " "	Bisam-Pelze	" 35 " " " "
Genotten-Muffe	" 2 " " " "	Ittis-Pelze	" 60 " " " "
Nerz-Kragen	" 18 " " " "	Geh- und Reisepelze mit	" bis 100 " " " "
Ittis-Kragen	" 7 " " " "	Otter und Nerz	
Bisam-Kragen	" 2 " 15 " " "		

ferner noch Garnituren in Zobel, Hermelin und Luchs, sowie auch in schönster Auswahl Garnituren für Kinder, Fußsäcke, Pelztiefel, Teppiche und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Sämmtliche Waaren verkaufe ich unter Garantie für gute Waare und gutes Passen. Zugleich empfehle ich mich auch für Bestellungen in allen vorkommenden Pelzwaaren von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, und werden selbige prompt und billigst ausgeführt.

Obermarkt Nr. 297 bei Hrn. Lantor im Laden

Damen-Mäntel.

Friedrich Wagner aus Dresden,

Verkaufs-Local im goldenen Stern,

empfiehlt die neuesten und geschmackvollsten **Mäntel, Paletots, Jacken** etc. aus besten Stoffen zu **auffallend billigen Preisen.**

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzger.

Druck von J. G. Hoff.